

wintershall dea

PRESSEINFORMATION

WINTERSHALL DEA BEREITET MIT HÖCHSTER PRIORITÄT SANIERUNG VOR

- Tiefbohrung an der schadhaften Einpressbohrung Em 132 begonnen
- Weiterhin keine Anhaltspunkte für Gefährdung der menschlichen Gesundheit

Datum:
12.08.2019

PI-19-23

Seite:
1 von 5

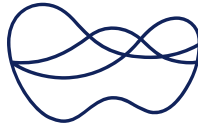
Emlichheim. Wintershall Dea bereitet mit höchster Priorität die Sanierung der schadhaften Einpressbohrung Em 132 in Emlichheim vor. Nach Abschluss einer derzeit laufenden Tiefbohrung errichtet das Unternehmen an dieser Stelle einen ersten Sanierungsbrunnen.

Wintershall Dea hatte den Aufsichtsbehörden bereits am 26. Juli eine vorläufige Gefährdungsanalyse übersandt. Demnach ist aus der Bohrung Em 132 Lagerstättenwasser über Leckagestellen, die unterhalb einer Tiefe von etwa 150 Metern liegen, in den Untergrund gelangt. Nach ersten Einschätzungen könnten insgesamt 140.000 bis möglicherweise 220.000 Kubikmeter Lagerstättenwasser ausgetreten sein.

Untersuchungen von insgesamt 64 Proben aus Oberflächengewässern und oberflächennahem Grundwasser haben ergeben, dass es derzeit weiterhin weder Anhaltspunkte für eine Gefährdung der menschlichen Gesundheit noch für das gesamte Landökosystem gibt. Die Proben wurden von einem unabhängigen Labor untersucht.

Wintershall Dea GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 160, 34119 Kassel
T +49 561 301-0, F +49 561 301-1702
Überseering 40, 22297 Hamburg
T +49 40 6375-0, F +49 40 6375-3162
www.wintershalldea.com

Pressekontakt
Stefan Leunig / Mark Krümpel
T +49 561 301-3301
F +49 561 301-1321
presse@wintershalldea.com



wintershall dea

PRESSEINFORMATION

Datum:
12.08.2019

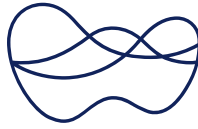
PI-19-23

Seite:
2 von 5

„Wir sind uns durch die Gefährdungsanalyse und die Wasserproben sicher, dass keine Gefahr für die Gesundheit der Menschen und das Landökosystem besteht. Und wir werden weiterhin alles dafür tun, dass dies so bleibt“, sagte Dirk Warzecha, Leiter Wintershall Dea Deutschland. „Wir haben bereits mit der Vorbereitung der Sanierung begonnen. Ferner haben wir Grundwassermessstellen eingerichtet. Alle vier Wochen werden weitere Proben entnommen und permanent unabhängig überprüft“, so Warzecha weiter. Umfang und Ausmaß des weiteren Grundwasser-Monitorings werden in Abstimmung mit dem LBEG kontinuierlich angepasst.

In einem Besprechungstermin, an dem unter anderem das Bergamt (LBEG), die Samtgemeinde Emlichheim, der Landkreis Grafschaft Bentheim sowie der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) teilgenommen haben, wurde am Montag im Kreishaus Nordhorn das weitere Vorgehen beraten.

„Erstens wollen wir mit all unseren Kräften den entstandenen Schaden sanieren. Zweitens wollen und müssen wir ausschließen, dass andere Bohrungen in ähnlicher Weise betroffen sein könnten. Und drittens müssen wir herausfinden, wie ein solcher Schaden entstehen konnte – mit einer umfassenden Ursachenforschung und einer gründlichen, umfassenden Analyse“, sagte Warzecha. „Wir werden weiterhin



wintershall dea

PRESSEINFORMATION

Datum:
12.08.2019

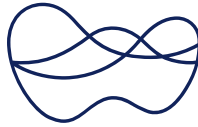
PI-19-23

Seite:
3 von 5

transparent berichten und die Ergebnisse der Öffentlichkeit und den Aufsichtsbehörden vorstellen.“

Am 30. Juli hat Wintershall Dea mit einer Tiefbohrung im Abstrombereich der Em 132 in Emlichheim begonnen. Bis zum 9. August wurden bereits 132 Meter an Bohrkernen gezogen. Das unabhängige Labor Eurofins untersucht laufend die Bodenproben, um Informationen über den Austritt von Lagerstättenwasser im tieferen Untergrund zu erhalten. Analyseergebnisse liegen bereits für das Erdreich von der Bodenoberfläche bis zu einer Tiefe von 99 Metern vor. Bisher ergeben sich daraus keine Hinweise auf Lagerstättenwasser in diesem Bereich. Daher ist nach derzeitigem Stand der Untersuchung davon auszugehen, dass sich der von Lagerstättenwasserzutritten betroffene Abschnitt in noch größerer Tiefe und noch größerem Abstand zum nutzbaren Grundwasser befinden muss.

Bei Wartungsarbeiten an den Einpressbohrungen Em 132 und Em 51 hatte Wintershall Dea Anfang 2019 Korrosionsschäden an der Verrohrung in Tiefen zwischen 148 und 788 Metern festgestellt und die Bohrungen außer Betrieb genommen. Durch die Rohre von Einpressbohrungen wird Wasser, das bei der Erdölförderung mitgefördert wird (sogenanntes Lagerstättenwasser), zur Druckerhaltung in die Erdöllagerstätte in rund 850 Meter Tiefe zurückgeführt.



wintershall dea

PRESSEINFORMATION

Datum:
12.08.2019

PI-19-23

Seite:
4 von 5

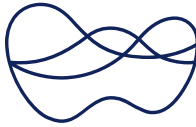
Bei der Bohrung Em 51 hatte Wintershall Dea unterhalb von 550 Metern eine mögliche Leckage festgestellt und den Aufsichtsbehörden gemeldet. Alle bisherigen Wasserproben und Drucktests in der Nähe der Em 51 zeigen keine Veränderungen des Wassers. Eine abschließende Gefährdungsanalyse wird derzeit erstellt. Auf Grund der Schadenstiefe (unterhalb von ca. 550 Metern) und der Tatsache, dass sich mehrere 100 Meter an dichtem Gestein darüber befinden, ist von einer Gefährdung für das Oberflächen- und Grundwasser, der menschlichen Gesundheit und des Landökosystems nicht auszugehen.

„Wir haben natürlich nicht nur die betroffenen Bohrungen sofort außer Betrieb genommen. Wir haben nach dem Vorfall hier im Emlichheim alle Einpress- und Versenkbohrungen vorsorglich noch einmal untersucht. Das Ergebnis: die in Betrieb befindlichen Bohrungen sind in einem betriebs sichereren Zustand“, sagte Warzecha.

Weitere Informationen finden Sie im Fact Sheet.

Über Wintershall Dea

Mit dem Zusammenschluss von Wintershall Holding GmbH und DEA Deutsche Erdoel AG bilden zwei erfolgreiche Firmen mit langer Tradition das führende unabhängige Erdgas- und Erdölunternehmen Europas: **Wintershall Dea**. Das Unternehmen mit deutschen Wurzeln und Sitz in Kassel und Hamburg sucht und fördert weltweit in 13 Ländern Gas und Öl auf effiziente und verantwortliche Art und Weise. Mit Aktivitäten in Europa, Russland, Lateinamerika und der MENA-Region (Middle East &



wintershall dea

PRESSEINFORMATION

Datum:
12.08.2019

PI-19-23

Seite:
5 von 5

North Africa) verfügt Wintershall Dea über ein weltweites Upstream-Portfolio und ist mit Beteiligungen im Erdgastransport zudem im Midstream-Geschäft aktiv.

Wintershall Dea steht für mehr als 120 Jahre Erfahrung als Betriebsführer und Projektpartner entlang der gesamten E&P-Wertschöpfungskette. Das Unternehmen beschäftigt weltweit rund 4.000 Mitarbeiter aus über 60 Nationen. Die durchschnittliche Tagesproduktion von rund 590.000 Barrel Öläquivalent will das Unternehmen im Zeitraum zwischen 2021 und 2023 auf 750.000 bis 800.000 Barrel steigern. Mittelfristig wird ein Börsengang von Wintershall Dea angestrebt.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.wintershalldea.com oder folgen Sie uns auf [Twitter](#), [Facebook](#), [LinkedIn](#), [Youtube](#) und [Instagram](#).